

## Weihe

Meister vom Stuhl: Ausdauernd und beharrlich sind Sie mein Freund - bald mein Bruder. Noch besteht die Möglichkeit zurückzutreten. Bedenken Sie, daß wenn Ihre Aufnahme durch Vollziehen der chymischen Hochzeit erfolgt ist, kein Rücktritt mehr möglich ist. Noch ist es Zeit, noch steht Ihnen der Rücktritt frei. Ein späteres Zurückziehen aus unseren Reihen bedeutet den Tod innerhalb dreier Tage, die Erde ist nicht groß genug um dem Abtrünnigen Zuflucht zu gewähren. Beharren Sie also weiterhin bei uns um Aufnahme zu ersuchen? Sind Sie bereit, sich bedingungslos den Gesetzen und Riten des Ordens zu unterwerfen und wenn die Stunde schlägt für denselben zu sterben, so antworten Sie mit "Ich will".  
(Antwort des Aufzunehmenden)

## Rituelles Opfer für das Logendaimonion

Meister vom Stuhl: Bruder Aufseher! Bringen Sie dem Suchenden zur Ablegung des Gelübdes Symbole und Zeichen. Er lege seine Hand darauf, man entblöße seinen linken Unterarm.

Meister vom Stuhl: (Hammerschlag) In Ordnung meine Brüder!

Erster Aufseher: Erheben Sie sich meine Brüder!

Meister vom Stuhl: Großer Baumeister der Welten. Entzünde in den Herzen dieser Männer hier im Tempel das Feuer des freien und hohen Geistes. Mein Freund! In dieser Stunde fordern wir den schweren Eid der Verschwiegenheit und der unverbrüchlichen Treue. Sprechen Sie mir die Verpflichtung nach:

Eid: Ich N.N. schwöre und gelobe, dem Freimaurerischen Orden vom Goldenen Centurium die unverbrüchliche Treue zu halten, seine Gesetze, Riten und Rituale anzuerkennen ohne Einspruch und Zweifel. Ich gelobe die Geheimnisse des Bundes zu wahren und es ist mir bewußt, daß ich den Verrat mit dem Leben bezahlen muß. Ich schwöre es (legt die Rechte auf die Insignien) bei dem Herrn von Oben und Unten. Ich schwöre es! Ich schwöre es! Ich schwöre es!

(Man nimmt die Binde von den Augen)(Legt ihm das Buch der Mitglieder vor.)

Der Ceremonienmeister nimmt einen Gänsekiel und einen Dolch. Macht einen Schnitt in den Unterarm des neuen Bruders, taucht die Feder in das Blut und der Neuling schreibt damit seinen Namen und sein Kennwort, das ihm jetzt zusammen mit dem Brudergriff übermittelt wird - ins Buch.)

Meister vom Stuhl: (ekstatisch) J - allah!! J - allah! J - allah!

(Alle machen den Handgriff zur Kehle!)

Es erfolgt die Rufung des Logen-Egregors. (Ritual wird am Ende des Meister-Rituals erklärt). Während des Rituals bilden die Brüder eine Kette um den Altar, das Feuer, den Lehrling und den Meister. Nach der Invocatio folgt die Evocatio (Ritual bei Meister-Ritual). Die gerufene Wesenheit berührt den Neuling an Stirne Herz und Solar-Plexus. Dann übergibt der Ceremonienmeister dem Neuling ein versiegeltes Buch und bedeutet ihm, die Siegel zu erbrechen und dem eventuellen Wesen vorzuzeigen. Die Wesenheit zieht über das Buch sein Siegel. Damit ist die Verbundenheit des Bruders mit dem Logenegregor besiegelt. Das Buch enthält magische Siegel und Zeichen, auf die die Wesenheit anspricht. (Entlassung des Logenegregors - Neunmal Gong!!) Der Ceremonienmeister legt dem Bruder die Zeichen seines Grades um, dann führt er ihn an den vorbereiteten Platz. (alle nehmen Platz)

Meister vom Stuhl: Mein Bruder! Seien Sie nunmehr geprüft im Kreise der Ordensbrüder. Brüder Ceremonienmeister erklären Sie dem neuen Bruder die Zeichen unsere: Tapis und erklären Sie ihm den Tempel.

Ceremonienmeister: Unser Tempel ist das Sinnbild des Kosmos. Lichter stehen im

Osten, Westen, Süden und Norden. Im Osten sitzt der Meister und im Osten stehen drei Lichter der Erkenntnis. Im Osten sitzt der Ehrenmeister der Loge, die sich Orient nennt. Im Westen sitzen beide Aufseher. Sie führen Hammer, Gong und Glocke. Im Süden ist der Platz des Redners, der in uns, durch die Macht des Wortes, das Feuer der Erkenntnis in uns entzünden soll. Der Teppich mit den uralten Symbolen liegt vor dem Altar. An seiner Seite stehen drei Säulen mit den drei kleinen Lichtern. So leuchtet im Osten das Licht der höchsten Weisheit und im Westen die Lichter der Stärke und Schönheit. Der Altar mit dem Bildnis des Logenregers steht hinter dem Tapis im Osten. Der Egregor ist der Schutzgeist der Loge und wird in einem besonderen Ritual verehrt. Jedem Bruder steht ein Spiritus Familiaris zur Seite, der ihm von der Hohen Wesenheit verlichen wird. Das Winkelmaß ist das Maurerische Gesetz, es bestimmt die Richtung unseres Denkens und Handelns. Der Zirkel ist die Brudergemeinschaft, die das Erdenrund umfaßt. Der Dolch ist die Waffe gegen Feinde, die aus dem Dunkel agieren. Das Schwert verteidigt die Bruderschaft, schützt das Arcanum und die Mysterien. Es tötet den Verräter als Symbol der flammenden Gerechtigkeit und Macht. Der Totenkopf erinnert daran, daß alles Irdische vergänglich ist und nur der Geist Ewigkeitswert hat. Alle Totenschädel sehen gleich aus, von Hohen und Niederen! Zeichen, Wort und Handgriff sind Erkennungszeichen. Jeder Grad hat sein besonderes Erkennungszeichen. Ihres ist dies: (zeigt den Bruderhandgriff und Zeichen.). Dann wendet er sich an den Meister: Ehrwürdiger Meister! Recte dixi?

Meister vom Stuhl: Recte dictum est!

Erster Aufseher: so lasst uns denn in die Bruderkette treten.

Meister vom Stuhl: Wir sind nun eine kosmische Einheit! Wir sind ein Wille!

Wir sind eine Macht! Eine Kraft! Großer Baumeister aller Welten, sei uns gnädig und schenke uns Deine Kraft. Im Namen der Oberen und Unteren. Yamur, Yamur, Yamur! Cheire, Kyrie, Pangenator. Lam! Ram! Yam! Hum! Phat! OM!

Wir lösen nun die Kette und treten vor unsere Plätze! (Es ertönt: Oh Isis und Osiris)

Erster Aufseher: In Ordnung meine Brüder (Alle machen ihr Zeichen)

Meister vom Stuhl: Bruder Aufseher, welche Zeit ist es?

Erster Aufseher: Mitternacht ist vorüber und das Werk ist vollbracht.

Meister vom Stuhl: (drei Hammerschläge). So schließe ich denn die Loge, es gehe jeder seines Weges und hüte das Geheimnis.

Alle: So sei es! CM! (Unter den Klängen des Ave Verum verlassen die Brüder zwei und zwei eingehakt den Logenraum.)"

Nach Wolter, Guido = Fr.°. Daniel F.°.S.°. 33.°

Die Meister  




67  Hag   
 68  Hug   
 69  Hay   
 70  Hod   
 71  Not   
 72  Thor   
 73  Tam   
 74  Tay 

75  Hangolam   
 76  Kato   
 77  Nihil   
 78  0 Mat  
 79  21 Mundus  
 80  20 Angelus  
 81  19 Sol  
 82  18 Canis

83 17  
 84 16 Destructor  
 85 15 Daemon  
 86 14 Tezla  
 87 13 Caput  
 88 12 Apesus  
 89 11 Forza  
 90 10 Rufort

91 9 Eremit  
 92 8 Spada  
 93 7 Triumphator  
 94 6 Amatabor  
 95 5 Prester  
 96 4 Imperator  
 97 3 Frigg  
 98 2 Tarata

 Pa gat - Magister  
 Maximus



Vorwort:

Ursprünglich gab es in der F O G C keine eigentlichen Meistergrade. Es existierte nur die Numeration von 1 - 99. Erst in der Mitte der zwanziger Jahre kristallisierten sich dann ausgesprochene Lehrlings-, Gesellen- und Meistergrade heraus, die eigene Rituale zelebrierten.

Der letzte (heute noch lebende?) Vorsitzende der Meistergruppe war der in Milano (Italien) lebende Conte Ettore di Novello. Graf Novello übergab mir - Guido Walther - kurz nach dem Badoglio-Putsch sämtliche Unterlagen der Meistergruppe, da er befürchten mußte, bei Rückkehr der Faschisten in Haft genommen zu werden. In dieser Zeit befand sich die Loge bereits in der Auflösung. Das Kriegsgeschehen ging an diesen sonst so innerlich gefestigten Organisationen nicht spurlos vorüber. Der damalige amtierende Großmeister - ein Offizier im Oberstrang - fiel im Norwegen-Feldzug - das war der Auftakt zu einem Mitgliedersterben ohrengleichen. Im Jahre 1944 lebten nur noch 20 Mitglieder, davon waren 12 in Konzentrationslagern. Bei Kriegsende waren es nur noch 4 oder 5 Männer - fast alles Meistergrade ... die Loge war vernichtet.

Das Wissen und das rituelle Gut aber war an mich vererbt worden. Es ist mir aber bis heute nicht gelungen, Männer von Format zu finden - vor allem Männer mit magischem Können und Wissen, die imstande gewesen wären, einen ähnlichen Orden zu gründen und dessen Tradition fortzuführen.

Die Fraternitas Saturni, dessen Großmeister ich war, besaß nicht im Entferntesten das Menschenmaterial, das fähig war, magisch zu denken und zu arbeiten ... heute ist die magisch-rituelle Arbeit längst erloschen und diese Gruppe ist zu einem bedeutungslosen Verein herabgesunken, bei dem nur klingende Logennamen und pompöse Werbung im Vordergrund stehen. Es ist auch nicht einer imstande eine kleine Kaffeetasse 10cm weit zu bewegen, geschweige denn, eine echte Evokation durchzuführen.

Viele, die schon von der F O G C - Loge gehört und gelesen haben werden auf sensationelle „Enthüllungen“ warten - denn letztenendes soll es ja so gewesen sein, daß von Zeit zu Zeit einer der Brüder durch Kugelung zum Tode verurteilt wurde, und dessen gesamtes Vermögen dann der Loge zufiel. Ich will hier nicht ja und nein sagen - vielleicht werde ich dies etwas finstere Kapitel des Ordens später lüften. Jedoch betone ich noch einmal, daß die F O G C - Brüder absolut nicht so blutrünstig waren wie Bardon in seinem Roman Frabato beschreibt.

Ein Großmeister dieser Art hat nie gelebt. Aber alle - vom kleinsten Lehrling bis zum höchsten Grad waren Meister der hermetischen Disziplinen. Männer wie Fulcanelli und Morton Granger standen ihnen nahe. Ihre Praktiken waren ungeheuer wirksam. Nur die Kenntnisse der „Bruderschaft der Schatten“ kamen ihnen gleich. Die Einweihung der einzelnen Grade soll jeweils durch das Logen-Egregon<sup>o</sup> oder wie man auch sagt „das Logen-Dämonion“ vorgenommen worden sein. Viele behaupten, daß es sich um das ~~Mas~~ Damonium<sup>♂</sup> gehandelt habe. Ich will am Ende der Abhandlung ein derartiges Zeremoniell beschreiben. Es ist eigenartig, fremd und scheint nicht von unserer „Welt“ zu sein. Ich habe versucht, einige Formeln in unsere Sprache zu übersetzen ... es gelang nicht. Ebenso fremd klingen die Worte des Meisterrituals - aber hören wir nun selbst.

### Le grand serment des maîtres.

Preparatio: „Meine Brüder, sind Sie alle vollzählig versammelt? . . .“

So bitte ich um das Erkennungszeichen, bevor die Pforte sich öffnet.“

(Der Br. Zeremonienmeister geht von Mann zu Mann und läßt sich das Losungswort ins Ohr flüstern).

Zeremonienmeister laut: „Ich habe sie alle zu Rechten erkannt, Es sind alles Meister.“

Alle treten nun in den Vorraum vor dem Tempel und die große Hauptpforte schließt sich hinter ihnen. Das Tempeltor aber bleibt noch geschlossen. Die Tür des Vorraums schließt sich, dann dröhnt dreimal ein schwerer Gongschlag. Der Zeremonienmeister entfernt von einem Gestell ein schwarzes Tuch und es erscheint ein Sarg, in dem ein Gerippe ruht. Alle Anwesenden heben die rechte Hand zum Schwur und sprechen: „Wir geloben über alles zu schweigen. Die Mächte der Nacht sind unsere Zeugen.“

Jeder einzelne Bruder tritt dann heran und spricht den allgemeinen Eid:

„Je jure à face de l'ange, de ne jamais révéler le secret de la Loge - directement ou indirectement, de ne point le trahir de bouche ou d'esprit, de ne rien découvrir traces qui y ait rapport par signes, par gestes ou de manière quelconque, et en cas d'infractions je consens à avoir la gorge coupée les yeux crevés, le sein percé, le cœur arraché, les entrailles tirées du corps, brûlées réduites en cendre, jetées au fond des abîmes de la mer, ou répandues par les quatre vents sur la surface de la terre, à fin, qu'il soit plus fait mémoire de moi parmi les hommes! Que...me vienne en aide!

Kadosch Kadosch Hac Han Hu. Mac benac!!“

\* Hier wird der magische Name in Hebräer-Sprache ausgesprochen (und, laut Angabe, auch das magische mit

Jetzt öffnet sich die Türe zum Tempel. Jeder einzelne wird mit Namen gerufen und tritt zuerst unter die Pforte, macht eine Linksdrehung, dann eine Rechtsdrehung, geht vier Schritte nach vorn und verneigt sich mit gekreuzten Armen vor dem Altar. Macht vier Schritte nach links - wieder zur Mitte. Vier nach rechts und wieder zur Mitte. (Rituelle Räucherung im Tempel durch den Zeremonienmeister).

Meister vom Stuhl zu jedem Eintretenden: „Ha kochren ha tai-alal?“

(Übersetzung nicht gelungen) <Bist du bereit, alles zugeben?> *scd. Autor*

Bruder: „Erhabener Meister und erhabener Meister hinter dem Meister: Meine Antwort ist: Ja! und Amen.“

Der Zeremonienmeister schlägt hinter jedem dreimal mit dem Stab auf den Boden. Dann weist er den Bruder auf seinen Platz. Die Plätze der Brüder sind mit Namensschild und mit Gradnummer versehen. Der Name ist in Geheimschrift abgefaßt. Ist der Einmarsch beendet, schließt der Zeremonienmeister die Türe und schlägt mit dem Stab dagegen.

Zeremonienmeister: „Erhabene Versammlung! Von nun an gibt es kein Zurück mehr - das Tor hinter Ihnen ist versiegelt - Profane sind nicht anwesend. Ho hatana hara he!“ Er verneigt sich in alle vier Richtungen und nimmt neben der Türe Platz.

Der Meister vom Stuhl erhebt sich und zieht einen roten Vorhang zur Seite. Eine Art Thronsessel kommt zum Vorschein. Die Nische, in der der Sessel steht ist dunkel-violett ausgeschlagen. Links und rechts des Thrones stehen zwei Schalen, in denen eine leuchtend rote Flamme<sup>x</sup> flackt. Dieser Sitz gehört dem Logen-Egregor - oder jenem geheimnisvollen „Etwas“, das sich von Zeit zu Zeit während des Rituals darauf manifestiert. Der Meister vom Stuhl verbeugt sich vor dem Stuhl und spricht die (für uns unverständlichen) Worte:

„Hac mator kasamano! Kasamano eto mator kani etar?“

Er wartet eine kleine Weile, und wenn nichts weiter geschieht wirft er aus einem Kästchen etwas Räucherwerk in die Flamme. Er verneigt sich nochmals, ergreift einen Stab und Dolch (beides im Besitz von G. Wölther - Fischbach/Ts. - zu besichtigen), tritt vor den Altar und hebt beides über den Kopf gekreuzt. (Für die nun beschriebenen Phänomene habe ich noch lebende Zeugen - ich selber konnte es vier- bis fünfmal beobachten!!).

Ein bläulicher Schimmer umfliegt die Gestalt des Meisters. Ungefähr 1/2 m über dem Altar bildet sich ein leuchtendes nebelartiges Gebilde, das rotiert und wie die Miniaturausgabe einer Windhose aussieht. Dieses Ding erfüllt den ganzen Raum mit einem Raunen und Wispern und man kann sehen, wie alle Anwesenden einen Schimmer um die Gewänder haben. Die Gesichter sind wie verzückt, die Augen geschlossen. Immer noch in der Anfangshaltung beginnt der Meister vom Stuhl die

x Strontium (Flamme)

X  
ogenhymne anzustimmen. Der Zeremonienmeister und die Aufseher fallen ein  
und auf ein Zeichen alle Anwesenden. (Es ist mir nicht möglich die Melodie  
in Noten zu setzen. Der Logenegregor behauptet, es handele sich um die  
sonnenhymne der ägyptischen Mysterienbünde des Amon Rah. Als ich diese Me-  
lodie zum erstenmal hörte, war mir, als werfe mich eine gewaltige Faust um  
hunderttausende zurück. Ich spürte den Hauch des warmen Windes und hörte fremd-  
lingende Worte. Dann, als ich die Augen öffnete stand eine eigenartige  
Frau vor mir in ein langes weißes Gewand gekleidet. Die Augen waren ganz  
eigenartig blau geschminkt und die Lippen blutig rot. Der Blick war traurig.  
"Mana kea" sagte sie, rette dich Bübchen; denn der Himmel ist bald blutig  
rot und die Paläste Amons brechen zusammen wie morsches Holz, Töten und ge-  
tötet werden!! Wehe!... wir schrieben den 5. Februar 1939 - und ich wurde eben  
17 Jahre alt... der Gong zerstörte die Vision - das Ritual nahm seinen Fort-  
gang - nur wenige Sekunden waren vergangen.)

Während des Gesanges behält der Meister vom Stuhl die Haltung bei - Erst als  
der letzte Ton verklungen ist, nimmt er die magischen Geräte herunter von der  
sicherlich unbequemen Stellung und schlagartig erlöschen die Lichterscheinungen.  
Nach der Wirbel ist in sich zusammengesunken. Der Meister nimmt auf seinem  
Stuhl Platz. Drei Hammerschläge.

Der Nomine Scheremael. Ich eröffne die Sitzung der letzten Dreiunddreißig.  
Bruder 1. Aufseher, was schlägt die Stunde?"

Aufseher: „Es ist die Stunde der Sense und des Stundenglases. Siehe wie der  
Sand rinnt (dreht die Sanduhr um). Tand! Tand! ist das Leben! fließender  
Sand! verdorrtes Land! wird uns gegeben!“

Aufseher: „Halt Bruder - Halt! Nicht so - verbittert ist Dein Ton und Deine  
Sprache wie ein schneidendes Schwert. Soll keinem von uns die Sonne scheinen,  
wenn die Hymne du hörtest? Soll unser Land sterben unter der Sense des Todes?  
Scheremael, Sohn des Gottes der aus der Finsternis das Licht gebar - soll  
dein Samen unfruchtbar unter der Flut fließenden Zeitsandes ersticken?“

Alle (außer dem Meister vom Stuhl und dem 2. Aufseher):  
Tand! Tand! ist das Gebild von Menschenhand!“

Meister vom Stuhl: „Bruder Zeremonienmeister, was steht über der Pforte am  
Eingang unseres Tempels?“

x Gennaith manngog

xx Magoth (in Sonderhocht 2. Besitzer des Autor)

ereimonienmeister: „Lasciate ogni speranza, voi ch'entrate!!“

eister vom Stuhl: „Recht so, - was aber steht in unseren Herzen geschrieben, -  
n denen nur der Bruder lesen kann?“

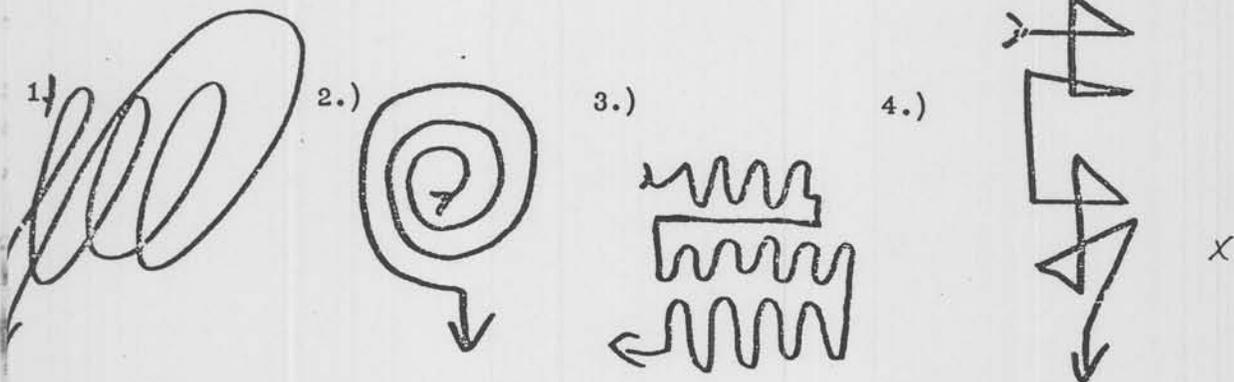
ereimonienmeister: „Nur der Narr kennt nicht das Wort Hoffnung. Denn es ist  
in gar magisches Wort - eine Dynamide. Ein Geschenk des Hermes Trismegistos  
n seine Brüder.“

,Aufseher: „Im Vorraum steht der Sarg mit dem Gerippe - ein makabrer und  
enig hoffnungsvoller Anblick. Brüder! laßt uns den Tod fürchten - der Abysus  
st schrecklich- ich spür' das Grauen des Nichts.“

,Aufseher: (springt ekstatisch auf): „Ich sehe den Strahl des astralen  
ichts. Tod oder Leben - alles hat uns diese Quelle gegeben!“

eister vom Stuhl erhebt sich: „Recht so Bruder. Aber nur wer den Schrecken  
er Nacht erkannt und besiegt hat erkennt dieses Licht. Laßt uns die Hilfe  
er Elemente herbeirufen.“ (Tritt in die Mitte vierer armdicker Leuchter,  
ie genau in die Nord-, Ost-, Süd-, Westrichtung zeigen. Den Stab trägt er in  
er Hand).

eister vom Stuhl: „Hor Hata Hem! Ich steige hinab ins UR, den Schoß der  
iten und öffne mit Kuf - en - Athor und Reah. Ich hab die Siegel des eilenden  
onen. (Der Stab beschreibt folgende Linien:)



rch Zeit und Raum rufe ich nach Euch, Ihr Kräfte, die den Thron des All-  
chtigen stützen!! Eilet herbei Ignis - Resah Schin Ssssasasshaschin  
h...inn. Aer - Ha HUUU u oh---ah ah..hiiiiuiii. Acqua - Muor manao  
isch serisch uoumm. Terra - Ruom trom ruor ara ho.  
let herbei Ihr Kräfte und helft, das Werk zu vollbringen.“

Man vergleiche die Sigille des Adonistenbundes.

Zeremonienmeister: „Erhabener Meister, setze zuerst das Licht im Osten!“

Meister vom Stuhl: „Y-allah- es brennt“ (entzündet die Kerze im Osten)

Alle: „OM - das Licht brennt ex Oriente - es ist gesetzt!“

Zeremonienmeister: „Erhabener Meister, setze nun das Licht im Westen!“

Meister vom Stuhl: „Y-allah - es brennt“ (wie oben)

Alle: „Im Westen versinken die Lichter - <sup>supra</sup>Occidente  
arepusculum - OM!!“

Zeremonienmeister: „Erhabener Meister, setze jetzt das Licht im Süden.“

Meister vom Stuhl: „Aoonah! es brennt!“ (wie oben)

Alle: „Strahlender Stern des Südens, der uralte Drache flieht Deine silbernen und goldenen Lanzen. OM - OM - Ra - Halom!!“ (Uraltes Sonnenmantram, das sich der AMOS übernommen hat!)

Zeremonienmeister: „Erhabener Meister, wappne Dein Herz. Fürchterliches kommt aus dem Norden. Der Wurm da, mit grausigen Zähnen am Wellenkamm <sup>er</sup>nagt die Götter und Menschen tötende Viper Myrrhona, deren Geifer die Erde aufschäumen läßt, in giftigen Blasen und deren Pestatem selbst der Hüter der Schwelle scheut. Schließe die Augen und setze das Licht im Norden, damit die schreckliche Natter den Weg <sup>richt</sup> zu uns findet. Ram! so sei es!!“

Meister vom Stuhl: „Ich folge meiner Pflicht - ich entzünde das Licht.“

Alle: „Gesteckt sind der Lichter vier, gebannt im Norden ist das Tier.

OM - OM - Ra - halom!“

Meister vom Stuhl: „Undurchdringlich für Mensch und Nichtmensch umgibt uns der vierfache Mantel der Elemente und nur (verbeugt sich gegen den leeren Thron-  
sessel) unser aller Herr und Beschützer kann diesen Wall durchdringen.

Scheremael dich rufen wir an - Höre uns! Durch dich erleben wir den Segen des Höchsten für unser Werk. Du allein kannst entscheiden, ob unser Tun Recht, oder Unrecht ist, und wir beugen uns Deiner Entscheidung - wie immer die Kugel auch fallen mag - schwarz oder weiß - es ist Dein ewiger Wille!“

(Hier liegt wahrscheinlich der Schlüssel zur Annahme, daß der Tod (Mord) irgendeines Mitglieds durch Kugelung erfolgte, nachdem eine Egregor-Evokation stattgefunden hatte.)

## Logenarbeit

Hier wurden ausschließlich magische Themen behandelt bei denen es darum ging (in der Tat), Macht und Einfluß zu gewinnen. Finanzielle und industrielle-technische Probleme standen auf der Tagesordnung und die Möglichkeiten, diese Probleme durch extranatürliche Mittel zu lösen.

Bei der Elementerufung zeigten sich häufig erstaunliche Phänomene. Besonders die Rufung der Schlange<sup>x</sup> war außerordentlich gefährlich und riskant. Es kam vor, daß ein junger Bruder die Nerven verlor und einem Herzschlag erlag. - Das Zeremoniell ging natürlich weiter. - Man konnte nicht auch noch die anderen gefährden.

Bei der Rufung des Logen-Egregors verhielten sich die gebannten Naturkräfte außerordentlich „manierlich“, könnte man sagen - wenn ein solcher Ausdruck überhaupt statthaft ist.

Ich selber war mir nie ganz klar darüber, was diese gerufenen Wesenheiten in Wirklichkeit darstellten. Was war es, was sich da „tat“? Niemand wußte eine rechte Antwort darauf. Kurz vor Kriegsausbruch - im Spätsommer 1939 - bei einer der letzten Elementeevokationen zeigten sich die Wesenheiten besonders renitent und wild - so als röchen sie bereits die Hekatomben von Blut, an deren Od sie sich mästen konnten. Nach dem Ritual glich der Tempel einer Rumpelkammer und alle Brüder (ich war nicht anwesend, sondern absolvierte den Arbeitsdienst in Ostpreußen) seien tief deprimiert, „buchstäblich nach Hause geschlichen“. Der Logenegregor hatte sich nicht gezeigt. Polnische Brüder standen mit der Waffe in der Hand gegen deutsche Logenbrüder. Der Zerfall der stärksten magischen Organisation der jüngsten Vergangenheit begann. ~~Vae~~ Victis! Wehe dem Besiegten!

x Die Schlange ist uraltes Kultsymbol. Siehe Teil III des Autors: „Die Philosophie der Grünen Schlange.“

Rituale Conclusionis

Gong - Drei Hammerschläge des Meisters vom Stuhl

Meister vom Stuhl: „Hiermit beende ich den Arbeitsabschnitt getreu dem Gesetz der Loge vom Goldenen Centesim. Bruder Zeremonienmeister, bereiten Sie die Räucherung zur Entlassung der Elementkräfte vor.“

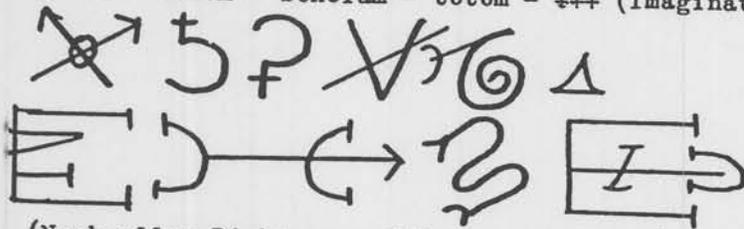
Der Zeremonienmeister nimmt den Weihrauchschwenker, stellt sich zwischen die vier Lichter und räuchert in alle vier Richtungen und spricht dazu: „Frieden und Harmonie Euch Ihr Kräfte, die ihr uns geschützt habt! Nehmt unseren Dank entgegen durch den Duft feiner Kräuter und der harmonischen Schwingung unserer Gedanken. Verzeiht uns Sterblichen, wenn wir Dinge verlangten, die im Buche des „<sup>Ev do Tru</sup> Alles in Allem“ anders vorgeschrieben waren. (Dies nur im Falle eines Auftrags an die Elementkräfte). Als Träger des alchymischen, elementaren Astrallichtes erbitten wir weiterhin Eure Gewogenheit. Die Meister der Menschheit grüßen die Meister des Elementereiches. Scheiden wir in Liebe und Frieden. Schim - Schom - Rah - halom. (Räuchert wieder in alle Richtungen).

Erhabener Meister walten Sie Ihres Amtes und entlassen Sie die Elementkräfte.“ (Geht an seinen Platz zurück).

Meister vom Stuhl (tritt zwischen die Lichter mit erhobenem Stab):

„Als antierender Magus bin ich laut dem hermetischen Gesetz der Herr des Microcosmos. Als solcher befehle ich im Auftrag der göttlichen Vorsehung die Welt, in die ich Euch befohlen und gēbannt habe. Aufgrund dieses Gesetzes löse ich nun die Bande, die Euch an diese Dimension bindet mit der Formel:

Heiou - jo - ha - ouia - later - later - kalo - hel - ata - teruach - schin - schom - schelam - totom - ††† (Imaginationsformel)



(Nach allen Richtungen 7 Kreuze schlagend):

Im Namen Scheremael Löse! Im Namen Scheremael Löse!

Im Namen Scheremael Löse! Im Namen Scheremael Löse!

Kehret heim in Euer Reich. Euer Bruder dankt Euch.

Schim Salom - Ra - halom."

Meister vom Stuhl: „Bruder Zeremonienmeister, bereiten Sie das Dank- und  
Opferitual für das Logen-Daimonion vor.“ *X Geopfert wird das Matrium  
von Pflanze, Tier u. Mensch.*  
(Einzelheiten bleiben auch weiterhin geheim),

Danach: „Bruder Zeremonienmeister, welche Zeit haben wir?“ *ggf Mensch.*

Zeremonienmeister: „Es ist die Zeit des Segens!“

1. Aufseher: „Die Uhr ist leer (hebt das Stundenglas hoch). Das Werk ist  
vollbracht. OM!“

Meister vom Stuhl: „Erheben Sie sich und empfangen Sie den Segen desjenigen,  
dessen Wink Sonne, Mond und Sterne gehorchen.

Ich segne Euch durch die Kraft der Elemente.

Ich segne Euch durch die Stärke der Sonne.

Ich segne Euch durch das Licht des Mondes.

Ich segne Euch durch das astrale Licht von Oben und Unten.

Durch das doppelte Türangel und das Pentagramm des Weltgeistes. Amen!

Ich verkünde unser Gesetz:

Du Mensch bist: Durch den Willen der Allmacht Herr und Gott Deiner Welt!

Du Mensch hältst das Zepter der Magischen Macht in Deiner Hand.

Aufstieg und Flug alles ist in Dir.

Unser Gesetz sei:

Lebe so, daß alles was Du tust jedem und allem Gesetz sein könnte!

Das hermetische Gesetz aber sagt:

Das was oben ist - ist auch unten

Hier ist die Taube - Dort ist die Schlange

Wähle mit Bedacht!

Aum Om! Schim Schalom - Ra halom!!

Lasset uns in die Bruderkette treten."

Der Meister vom Stuhl steht inmitten der Kette.

Alle: „Unsere in der Kette entfesselte Magische Kraft erfaßt alle Brüder der  
Loge und schützt sie vor Not, Tod, Schmach und Gefangenschaft. Die Macht der  
Feinde wird an diesem Schutz zerbrechen wie Glas.“ Gratias agamus Scheremael.  
OM! Wir lösen die Kette und begeben uns an die Plätze."

Meister vom Stuhl (3 Hammerschläge): „Bruder Zeremonienmeister, entriegeln  
Sie die Pforte und öffnen Sie beide Tore weit."

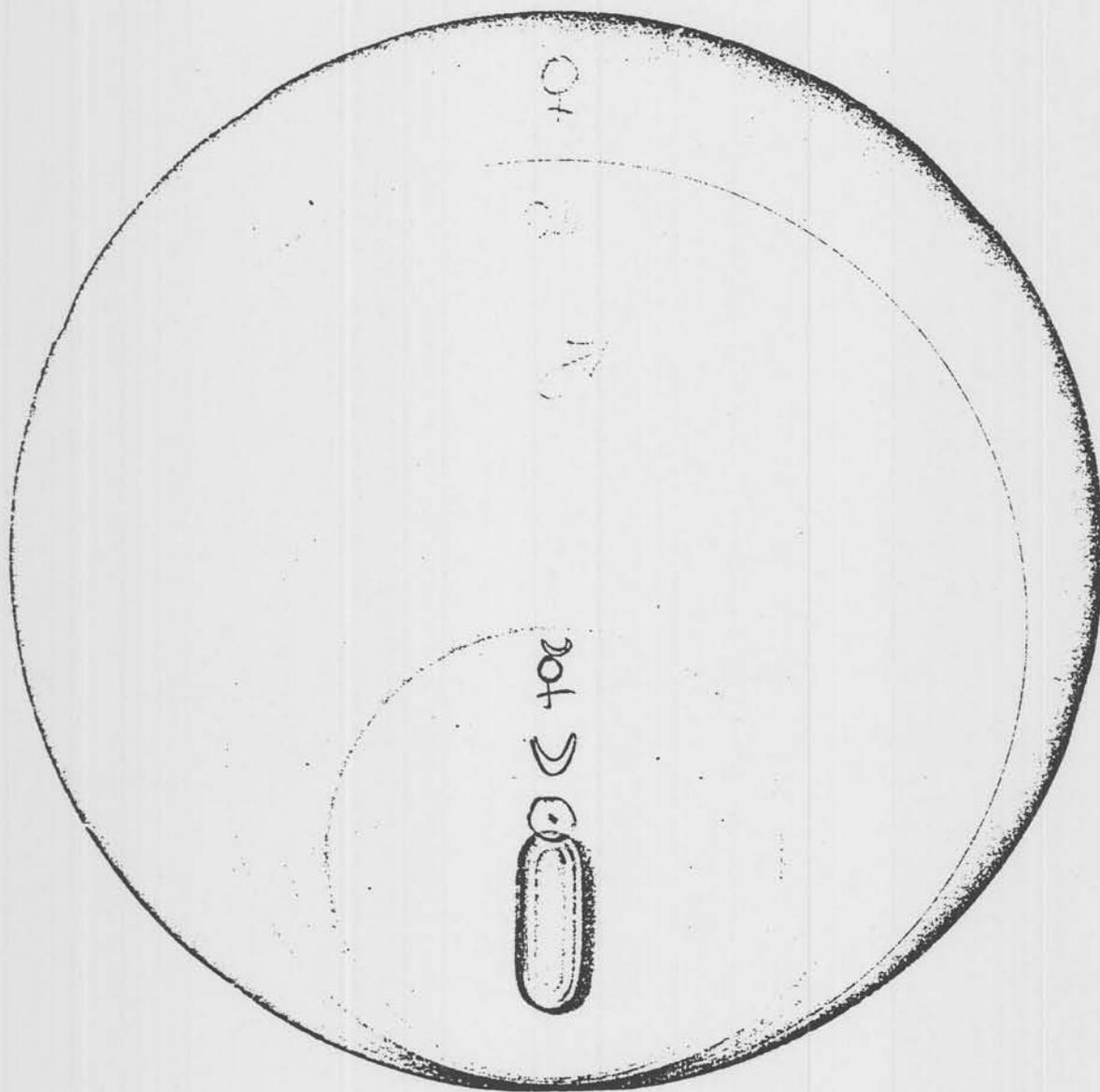
Zeremonienmeister: „Erhabener Meister. Im rechten Winkel stehen wir in der  
Ordnung und neigen das Haupt vor Ihm."

*Es gibt ein magisches Grundgesetz, nach dem auf jede  
Gabe eine Gegengabe erfolgen muß. Die Physik spricht  
von Actio, die notwendig mit reactio verbunden ist.*

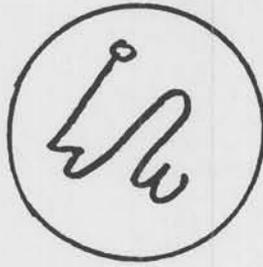
Meister vom Stuhl verneigt sich vor dem Sessel des Egregors und zieht den Vorhang zu (Einsatz der Orgel), dann verläßt er als erster den Tempelbau.

(Das Räucherzeremoniell im ersten Teil fehlt, ebenso die Opferung und Entlassung des Logenegregors.

Die Texte sind nicht für alle Leser geeignet und es könnte leicht ein verzerrtes Bild entstehen).

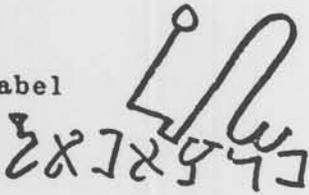


FOGC



Barzabel

325



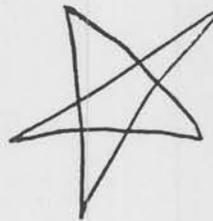
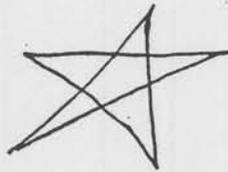
11	24	7	20	3
4	12	25	8	16
17	5	13	21	9
10	18	1	14	22
23	6	19	2	15

א	כ	ל	ד	ה
ו	ז	ח	ט	י
יא	יב	יג	יד	טו
טז	יז	יח	יט	כ
כא	כב	כג	כד	כה

Barett, Franz : "The  
Magus" ; 9 Bde

♂-Genien

- 5 He
- 25 JHeJ
- 65 ADNI
- 325 Graphiel
- 325 Barzabel



Ratay Rutna Fogc

Tal,ihn anaha rat kai do kai herun telon tam jai eto rat hai harot  
tai klem imre dajo tibi impo Cara mil gno ki tar tan kajor nara.

11 ≡ 473w 3 2 3-

Rator: Tischre kar antebrot ha bara taren tar ibi Thora man he?

Rahabo:No ga ka imre Tischre Rator!

tan Ata es Ata tha!

Aom!

Kani: O! Kai kados impa telra ka mir to ka Ia.-

Z☆☆☆☆ Mante le tato ikta!

IKTA! telrua ma ga ko hemen raha tan tan! ka ipses ton

Aum! Aum! Aum!

ⓉⓈ igc 494: 336. 09 ⓉⓈ  
3.8. 02. 00 ⓉⓈ ⓉⓈ =  
4M Bwz 0 28 1/4.

Dechiffrierschlüssel II!

Übertragung in lateinische Buchstaben, dann durch Zahlenschlüssel IIIa  
in Akvo-Tim und durch den Deutsch-Schlüssel in die deutsche Sprache

1	2	3	4	5	6	7	8
3	ö	4	7	7	C	2	(
a	b	m	@	ce	e-	n	i
ch	h	d	sch	c	te	k	t
				g	ze	ke	tl
							z
							z

Entschlüsselung nur durch Anrufung des Tauri-Car-Intelligenz, d. l. durch Medium möglich.

Daniel

Intu tu taimon ata etio kai lam eto.

Into tu alosã tim kalor impo taria.

Tim haion ha ipso nuhunc etio lar Baha ma karo tim nuhunc lar tor.

mihi las - eti has tar lakon hic et nuhunc hac.

Ticolu: Maha kai Meha! Om!

tar tiki tor lakon tiki kaitir.

Bahor hon usur nuhunc ton hac.

uy34: 0E 3/2 8 9

FOGC - Originaltext

Tal chh. amba mat kai de kai haam shen  
tani jai de mat kai karod tar kelam imre.  
deje k. l. impo lora mil gno ki tar tar  
kajoi mara. I 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

○ Rider: Tische ke antahad ka karim  
"ise kham tar ibi Thwa manke ?

Rahulu No ga ka imre Tische Rata!

Yam Ata es Ata tha !  
Aom

Kani : O' kai kades impo telna  
ke unni ye ka la. -  
Z ★ ★ ★ Mante le tato ikta !  
IKTA ! telna ma ga ko homan  
raha tau tan ! ka ipse ten  
Aam ! Aam ! Aam !

FOGC - Original Vert

191 3 9 4: 336. 39 (Zu)  
 3.6. 22: 0. 00. (D) H  
 74 003 0" 77.

Sechshundert II!  
 Abenteuery in Latwinds Buchstabe  
 dann durch Zahlen-Linien III a in  
 Aber Tim - in durch dem Linien. 111.  
 in die den hat Sprache

1	2	3	4	5	6	7	8
3	i	4	7	0	C	2	1
a	k	m	0	g	e	te	2
4	sch	ic	g	ze	k	ge	z
						7	12

Entkommen. mit durch Abw. den  
 Tami Car Anbelang durch  
 Medium. möglich. Janiel.

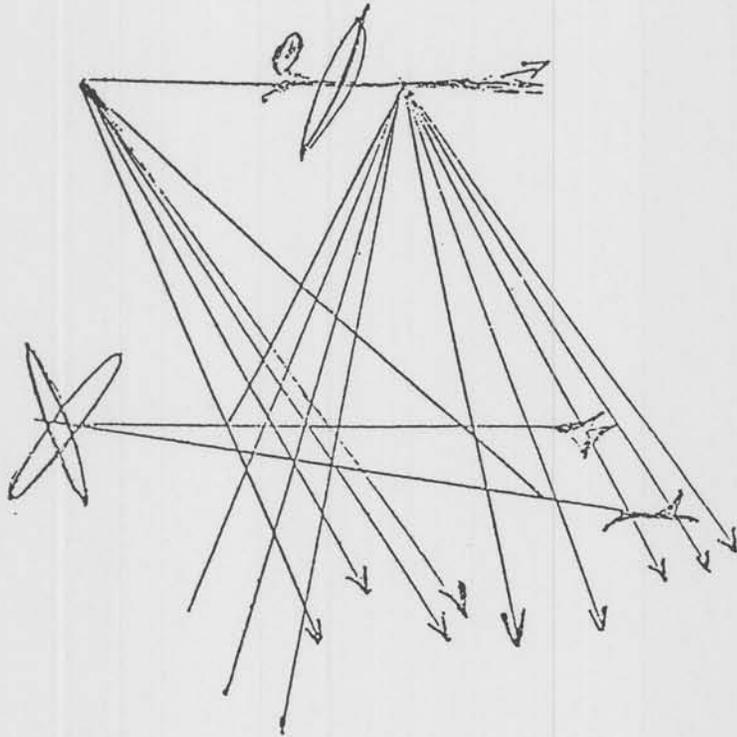
Lute in samon ato 2710 da kam etc  
 Lute in alosi tim kaber impo tarie.  
 Tim karon ka ipse mubunc cho lin  
 Baha ma kuro tim mubunc ka for  
 imiti lun - et: kas das kikon huc et  
 mubunc huc.

Ticoti. Maha kwi Meha! Om!  
 Tim h. k. for kikon tiki ka # itis  
 Baha kon mubunc tim huc x  
 3 3 4: 2 3/2 2 4

# ವಿಶ್ವವಿದ್ಯಾನಿಲಯ

ಶಿಕ್ಷಣ ಮತ್ತು ಸಂಶೋಧನೆ

ಬೆಂಗಳೂರು ವಿಶ್ವವಿದ್ಯಾನಿಲಯ



Das Prinzip der  
Konstruktion  
Zeichnung

**EHEMALIGE MITGLIEDER DER FOGC - LOGE**

(AUSKUNFT G. WOLTHERR .; DANIEL .; .; FS .;)

1. CONTE ETTORE DI NOVELLO  
MILANO, VIA TADDINO...
2. CARLO NASS  
MILANO, VIA LE LOMBARDIA
3. HEINRICH MAYER  
MILANO
4. ALFRED GÖTZ  
MILANO, VIA FILLIPINO LIPPI
5. HANS-GIACOMO V. EINSIEDEL  
ROMA, VIA NETTUNO 20

Bei Quintscher Korrespondenz findet man mehrfach Hinweise auf „Unsere Forschungsgemeinschaft O.C.F.G.“ Unschwer erkennt man hierbei, daß es sich um die gleichen Buchstaben, nur in Vertauschung, der FOGC, handelt. Ferner ist interessant, daß die Korrespondenz Quintschers öfters von der FOGC berichtet, sowie deren Besitz des später von Quintscher veröffentlichten Habucadis. Da der Orden Mentalischer Bauherren O.M.B. ein Bund zur Anrufung von Genien der Transzendenz war, ist es nicht verwunderlich, daß sich Parallelen zur Praxis der Fraternitas Saturni, wie auch der FOGC-Loge ergeben. Öfters wird von Anrufungen des Mogarip, des Okarot-Bareau u.a. berichtet. Besonders interessant ist jedoch der Hinweis in dem Quintscher-Brief vom 27.Feb. 1931 (Wilhelm Quintscher, Ateschga-Verlag, Pillnitz/Elbe, Dresden, Mühlweg 27) an den Logenbruder Silius, worin es heißt:

„Das Schreiben an Sanarito (Sanarito ist ein Bruder der OMB-Loge) halte ich für völlig zwecklos. Du kannst ja seine Adresse haben: Carl Benecke, Fotohandlung, Elberfeld, Rohensdorfer Straße 43. Er wird auch Dir nicht antworten. Die „99-er“ sind Satanisten, keine Adonisten. Diese gehen rücksichtslos (gemeint ist jene) über Leichen und kennen nur ihre persönlichen Interessen. Alles andere gibt es für sie nicht. - Auch keine ideellen Satanisten; denn sie opfern jährlich mindestens einen der ihrigen.“

(Man erinnere sich an das Werk Bardon's "Frabato", in dem er von den Praktiken der FOGC-Loge berichtet. Bardon war Schüler Quintschers gewesen. Ferner siehe man die Berichte Daniel's über die FOGC. Es ist weiterhin dabei interessant, daß die zwar häufig bestrittene Praxis, daß bei gewissen Geheimlogen "schwarzer" Art Menschenopfer vorgekommen sein sollen, immer wieder erwähnt wird. Da es sich hier um einen völlig geheimen Briefwechsel handelt, dürfte Irrtum bzw. gezielte Lüge wohl kaum vorliegen. Dokument vom 27.Feb. 1931)

„Den Pakt darf nur der 1. und 2.Vorsitzende besitzen; die anderen haben unbedingt zu gehorchen. Sonst werden sie mittels der Energien des Tepaphon getötet. Ihre Lehrwerke konnte ich noch nicht finden, besitze aber alle ihre Methoden, wie sie arbeiten (unter "sie" ist die FOGC gemeint).“ - Ende des Briefauszuges -

Schon zuvor hatte Ophias über die FOGC und den Ordensbruder Sanarito berichtet:

„Da nun jener Buchbesitzer in nächster Nähe wohnt, so hat eben Sanarito den ihm fehlenden Compagnon gefunden mit dem er zusammenarbeitet. Wahrscheinlich gehört jener einer 99-er Loge an und hat Sanarito ebenfalls mit hineingebracht. Da allerdings wird er sehr gut beobachtet und kontrolliert und darf bei Verlust des Lebens nichts mehr darüber verraten.— Doch weiß ich aus einwandfreier Quelle, daß ein Wiener Gelehrter, der durch den sichtbaren Verkehr mit den Unsichtbaren zu ungeheuerem Reichtum gelangt war, von den Unsichtbaren gemäßregelt worden ist, weil er früher, vor der sichtbaren Bindung gegebene Versprechen nachher nicht gehalten hat.“

Der Empfänger des Briefes, Silius, vermerkte als Randnotiz zu dieser Textstelle: „Sind diese 99-er auch Adonisten“.

Quintscher verneinte diese Frage (siehe Brief vom 27.Feb.1931).

In einem weiteren Brief, dem allerdings leider das Datum fehlt, er liegt zwischen dem 13.April 1931 und dem 5.Mai 1931 findet man ferner folgende Stelle:

„Genauso wie es rechtgläubige und abtrünnige Kabbalisten gibt, so gibt es auch rechtgläubige und abtrünnige Satanisten. Wir gehören zu ersteren, welche das Blutopfer verwerfen, was bei den anderen gerade die Hauptsache ist; denn die müssen jedesmal einen Menschen opfern auf äußerst raffinierte Weise. In Rußland und in Polen werden zehnjährige Mädchen dazu genommen. Auch die abtrünnigen Kabbalisten opfern Mädchen, die geschächtet werden. Bluttausch. Unser Tywassa und Chayuma sind den Apparaten jener abtrünnigen Satanisten nachgebildet, während das Raumchayuma und das Tywassa unsere Geheimnisse sind. Meine Gegner sind an der Arbeit, sich die Herstellungsweise dieser ihnen unbekanntem Apparate zu verschaffen, weil ich bessere als sie besitze.“

Ophias versteht unter den abtrünnigen Satanisten und den abtrünnigen Kabbalisten die FOGC-Logenbrüder.

Der Autor vermag nicht, die Behauptungen Quintschers auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen. Gewiß hat es jedoch Kulte gegeben (Kali), die das Menschenopfer kannten.